



Flugblätter

Alles Wichtige kurz und knapp

Ein Flugblatt beinhaltet eine kurze, prägnante Darstellung eines Themas. Im Mittelpunkt steht ein Text mit einer Überschrift. Daneben kann das Flugblatt weitere Texte, Aufzählungen und Bildmaterial wie Fotos oder Zeichnungen enthalten.

Anwendungsmöglichkeiten

Flugblätter eignen sich besonders als Zusammenfassung eines Themas. Dabei kann es sich um ein Thema handeln, das zuvor im Unterricht bearbeitet wurde, oder um eine neue Fragestellung, die die Schülerinnen und Schüler selbstständig erarbeiten.

Ein Flugblatt kann damit ebenso zur Erarbeitung wie zur Wiederholung bzw. Vertiefung genutzt werden oder sogar als Leistungsnachweis dienen. Flugblätter können in Einzel- oder Partnerarbeit erstellt werden. Sie eignen sich auch gut für arbeitsteilige Gruppenarbeiten. Da Texte und Illustrationen erforderlich sind, kann bei der Aufgabenverteilung gut nach Neigung der Lernenden differenziert werden.

Die Erarbeitung von Flugblättern ist eine gute Gelegenheit, an einem überschaubaren Dokument digitale Textverarbeitung zu üben.

Technische Voraussetzungen

Ganz ohne digitale Technik können Schülerinnen und Schüler Flugblatttexte und Überschriften von Hand schreiben, Illustrationen zeichnen und alle Elemente zum Schluss mit Schere und Klebstoff zu einem Flugblatt zusammensetzen. Hier bietet sich eventuell fächerübergreifendes Arbeiten mit dem Fach Bildende Kunst an.

Reizvoll ist besonders die Gestaltung am PC oder Laptop mit einem Textverarbeitungsprogramm wie zum Beispiel Word. Dabei üben die Schülerinnen und Schüler nicht nur klassische Textver-

arbeitung, sondern auch die Gestaltung eines Inhalts am Computer.

Für die Bebilderung ist je nach Wunsch ein Fotoapparat, ein Smartphone oder ein Tablet nötig.

So funktioniert es

1. Schritt: Recherchieren

Zunächst verschaffen sich die Schülerinnen und Schüler einen Überblick über die nötigen Inhalte. Das kann – je nach Schülergruppe – mit Hilfe von Leitfragen oder ganz offen geschehen. Es bietet sich an, dass die Lernenden dafür ihre Hefte, Schulbücher und eventuell auch Lexika sowie das Internet nutzen. Sie können in dieser Phase zum Beispiel Stichworte notieren, Fragen beantworten oder eine Mindmap erstellen.

2. Schritt: Inhalte planen

Als Nächstes strukturieren die Lernenden die Inhalte und entscheiden, welche Informationen als Text dargestellt werden und wo sich eine Zeichnung oder eine Grafik anbietet. Auch über passende Illustrationen wird nun entschieden.

Welche Elemente das Flugblatt enthalten soll, kann durch die Aufgabenstellung vorgegeben werden. Alternativ kann man den Schülerinnen und Schülern Freiraum bei der Gestaltung geben.

3. Schritt: Schreiben und illustrieren

Das Verfassen der Infotexte ist der nächste Schritt. Je nach Aufgabenstellung kann es sich um sachliche Infotexte handeln oder die Schülerinnen und Schüler können einen bestimmten Blickwinkel einnehmen. Es empfiehlt sich, die Texte zunächst von Hand als Entwurf zu schreiben – oft fällt es Lernenden schwer, Gedanken direkt in einem Textverarbeitungsprogramm zu formulieren. Das Flugblatt selbst besitzt auch eine Überschrift.

Tipp: Textsorten

Jedes Thema kann mit Hilfe eines sachlichen Informationstextes dargestellt werden. Reizvoller ist es dagegen oft, einen emotionalen Blickwinkel auf die Sache einzunehmen und die Erstellung des Flugblattes in einen interessanten Kontext einzubetten. So könnte die Erstürmung der Bastille während französischer Revolution aus Sicht eines Revolutionärs oder eines königstreuen Wachsoldaten dargestellt werden, etwa um Mitbürger auf ihre Seite zu ziehen.

Für ein Flugblatt über den Satz des Pythagoras könnten sich Schülerinnen und Schüler in den griechischen Denker hineinversetzen und ihn selbst für seine Mitbürger die Erfindung und ihren Nutzen erklären und anpreisen lassen.

Ein Flugblatt über Bienen könnte aus Sicht eines Imkers oder einer Bienenkönigin verfasst werden, vielleicht sogar als Werbezettel der Königin für ihren Bienenstock.

Ist die erste Fassung der Texte fertig, sollte eine Überarbeitung eingeplant werden. Anweisungen wie „Lest eure Texte Korrektur“ sind dabei – je nach Schülergruppe – oft zu allgemein. Je unerfahrener die Schüler mit gegenseitiger Rückmeldung sind, umso wichtiger sind kleinschrittige Verfahren mit überschaubaren Aufträgen, etwa im Rahmen einer Schreibkonferenz.

Tipp: Schreibkonferenz

Eine Schreibkonferenz dient der systematischen Überarbeitung von Texten. In Kleingruppen gibt dabei jedes Mitglied der Gruppe Rückmeldung zu einem Text. Ein arbeitsteiliges Vorgehen ist sinnvoll – vor allem, wenn die Schülerinnen und Schüler wenig Erfahrung mit Textüberarbeitung haben.

Ein Gruppenmitglied achtet auf die fachliche Richtigkeit, andere konzentrieren sich auf Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik oder andere Teilbereiche. Je überschaubarer der Leseauftrag, umso leichter fällt Schülerinnen und Schülern die Überarbeitung. Jeder markiert während des Korrekturlesens die Textpassagen, die ihm auffallen. Diese werden später in der Gruppe gemeinsam besprochen.

Wenn die Infotexte fertig sind, müssen Illustrationen und Grafiken gesucht oder selbst erstellt werden, zum Beispiel in Word oder Excel. Um selbstgemachte Zeichnungen digital verfügbar zu machen, kann man diese scannen oder einfach fotografieren, zum Beispiel mit einem Handy oder Tablet. Wer Bildmaterial aus dem Internet nutzen möchte, sollte die Lerngruppe für das Urheberrecht sensibilisieren und die Schülerinnen und Schüler zur Nutzung gemeinfreier Bildmaterialien anhalten. Hier bietet sich auch eine gute Gelegenheit, korrekte Quellenangaben einzuüben.

Tipp: Gemeinfreie Bilder und Creative Commons

Bilder unter kostenlosen Lizenzen findet man auf Internetseiten wie Pixabay, Wikimedia Commons oder Pixelio. Alternativ lassen sich mit der erweiterten Google-Bildersuche über die Option „Nutzungsrechte“ frei nutzbare Bilder finden. Achten Sie in jedem Fall auf Vorgaben wie die Nennung des Urhebers sowie der Lizenz und ggf. andere Einschränkungen. An diese Vorgaben müssen sich Ihre Schülerinnen und Schüler halten. Sensibilisieren Sie sie für dieses Thema.

4. Schritt: Das Layout planen

Als nächsten Schritt entwerfen die Schülerinnen und Schüler das Layout ihres Flugblattes. Sie entscheiden, wie sie Text und Illustrationen auf dem Flugblatt anordnen wollen und halten ihren Entwurf als Skizze fest.

Vorab muss über das Format des fertigen Flugblattes entschieden werden. Am einfachsten: ein einseitig bedrucktes Blatt. Möglich sind auch Faltungen, wie man sie von Werbeflyern kennt. Dazu ist ein doppelseitiger Druck nötig.

Tipp: Vorbilder zeigen

Es empfiehlt sich, der Klasse zunächst verschiedene Beispiele für Flugblätter zu zeigen, damit die Lernenden eine Vorstellung von den gestalterischen Möglichkeiten bekommen.

Eine günstige Größe für ein Flugblatt ist DIN A4, damit genug Platz für alle Elemente ist. Texte zwei- oder dreispaltig anzuordnen wirkt in der Regel professioneller als eine einspaltige Darstellung.

5. Schritt: Das Layout fertigstellen

Die Umsetzung des Layouts ist der nächste Schritt. Die Formatierung der Lauftexte und Überschriften kann dabei von der Lehrkraft vorgegeben werden oder ins Belieben der Lernenden gestellt sein. Falls die Schülerinnen und Schüler selbst über die Gestaltung entscheiden sollen, empfiehlt es sich, zunächst gemeinsam Kriterien für ein gutes Layout festzulegen: Überschriften sollen Aufmerksamkeit erregen und sind deswegen groß, Texte sollen gut lesbar sein. Grafiken brauchen eine Beschriftung und eventuell einen Kurztext zur Erläuterung, zu Fotos und Illustrationen gehören Bildunterschriften.

In Textverarbeitungsprogrammen wie Word bietet es sich oft an, Illustrationen und kleinere Texte in Textkästen zu stellen. Diese lassen sich ganz einfach durch Verschieben auf der Seite in die passende Position bringen.

Beispiele für Layoutvorgaben

Formatiere die Texte auf deinem Flugblatt so:

Schriftart: Times New Roman, Schriftgröße: 11 Punkt, Zeilenabstand: einfach, Abstand nach einem Absatz: 6 Punkt, Silbentrennung, Blocksatz.

Formatiere die Überschriften so:

Schriftart: Arial, fett, Schriftgröße: 20 Punkt, zentriert

Formatiere den Titel des Flugblattes nach deinem Geschmack!

6. Schritt: Präsentieren

Den Abschluss des Flugblatt-Projektes stellt die Präsentation dar. Ob man die Produkte im Klassenraum aufhängt, die Gruppen jeweils ihr Flugblatt präsentieren lässt oder einen Museumsgang

organisiert – auf jeden Fall sollten die Arbeitsergebnisse gemeinsam gewürdigt und reflektiert werden.

Tipp: Rechtliche Vorgaben für Flugblätter

Wer plant, Flugblätter in der Öffentlichkeit zu verteilen, muss bei den verwendeten Bildern besonders genau auf das Urheberrecht achten. Die einfachste Lösung: eigene Zeichnungen und Fotos verwenden. Öffentlich verteilte Flugblätter brauchen außerdem ein Impressum mit Name und Anschrift des presserechtlich Verantwortlichen und des Druckers.

Stolpersteine

Je nach Lerngruppe kann der Zeitaufwand für das Schreiben und Layouten am PC relativ groß sein. Das gilt insbesondere, weil auch die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit dazu bekommen sollten, die weniger routiniert sind und daher mehr Zeit benötigen.

Besonders wichtig: Achten Sie darauf, dass Schülerinnen und Schüler ihre Dateien regelmäßig speichern – und dies an einem Ort, wo sie sie später auch wiederfinden. Wer auf Nummer sicher gehen möchte, lässt alle Dokumente zusätzlich auf einem zentralen (Lehrer-)USB-Stick oder in einer Cloud ablegen.

Weniger geeignete Themen

Flugblätter wirken durch ihre kompakte Form. Themen, die so komplex und vielschichtig sind, dass sie nur schlecht auf wenig Platz dargestellt werden können, sind deswegen weniger geeignet.

Alternativen

Ähnlich textorientiert wie in einem Flugblatt kann man viele Inhalte in einem Blog umsetzen. Lernplakate und Wandzeitungen sind ebenfalls denkbare Alternativen.

Flugblätter im Überblick

Anwendungsmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none">• alle Fächer• ein Thema mit Text und Illustrationen kurz und übersichtlich darstellen
Zeitraumen	<ul style="list-style-type: none">• Zeit für die inhaltliche Arbeit (Schritt 1) und mindestens zwei Doppelstunden für das Schreiben und Fertigstellen des Flugblatts (mehr für Lernende ohne Erfahrung mit Textverarbeitung)• Zeit für die Präsentation und Reflektion
Technische Voraussetzungen	<ul style="list-style-type: none">• PCs• Drucker• ggf. Kamera oder Smartphone sowie Scanner
Ablauf	<ol style="list-style-type: none">1. Thema erarbeiten2. Thema strukturieren und Inhalte festlegen3. Texte schreiben und Illustrationen erstellen4. Layout planen5. Layout fertig stellen6. Präsentieren
Stolpersteine	<ul style="list-style-type: none">• je nach Lerngruppe hoher Zeitbedarf für die Arbeit am PC• Verlust von Dokumenten durch fehlendes oder falsches Speichern
Weniger geeignete Themen	<ul style="list-style-type: none">• sehr komplexe Themen mit vielen Aspekten
Alternativen	<ul style="list-style-type: none">• Blog• Lernplakat• Wandzeitung